

Tatort BÜROKRATIE



Eine Online-Plattform der WKO-Regionalstelle Graz macht bürokratische Hürden deutlich und liefert praxistaugliche Lösungen. Die Initiative ist Teil der Kampagne „Stadt oder Stillstand“. Unternehmerische Freiheit sei kein Privileg, sondern die Grundlage einer gesunden städtischen Entwicklung.

Über den Abbau bürokratischer Hürden reden alle. Aber was bedeuten diese Hürden im täglichen Leben? Mit der Plattform „Tatort Bürokratie“ zeigt die Regionalstelle, wo Unternehmen an unnötigen Vorschriften scheitern und wie man diese Hürden abbauen kann. „Jede überflüssige Regel, die fällt, macht Graz wirtschafts-

freundlicher und stärkt den Standort“, sagt Regionalstellenobmann Bernhard Bauer. Er plädiert dafür, dass erlaubt sein soll, was nicht ausdrücklich verboten ist. Die Plattform „Tatort Bürokratie“ soll aber nicht nur Beschwerdestelle sein, sondern auch Veränderungen anstoßen. „Unternehmen können ihre Erfahrungen teilen und damit zu einer Lösung beitragen“, sagt Viktor Larissegger, Leiter der Regionalstelle Graz. „Unser Fokus liegt auf pragmatischen Lösungen, nicht auf Behörden-Bashing.“

Besonders dramatisch ist für Bauer und Larissegger die Überregulierung am Bau und bei Genehmigungen von Betriebsanlagen. „Überregulierung ist Gift für Selbstständigkeit und Kreativität“, betont Bauer. Er fordert strengere Erledigungsvorgaben für Behörden, Verbesserungen beim elektronischen Akt und bei der Akteneinsicht und eine generelle Vereinfachung der Verfah-

ren. Konkret schlägt die Regionalstelle die Einrichtung einer Mediationsstelle vor, die bürokratische Hürden beseitigen soll.

Einen Akt der Bevormundung sieht die Regionalstelle auch in der Verkehrspolitik der rot-rot-grünen Stadtregierung: „Ideenlogien in der Mobilität sind Sackgassen“, sagt Obmann Bernhard Bauer. „Die gute Erreichbarkeit der Stadt ist eine Grundsäule für Wirtschaftstreibende.“ Ab Herbst 2025 nimmt die Koralmbahn ihren Betrieb auf. Damit ergeben sich auch für den Standort



WKO-Regionalstellenobmann Bernhard Bauer (l.) mit Viktor Larissegger, Leiter der Regionalstelle Graz: „Überregulierung ist Gift für Selbstständigkeit und Kreativität.“

Graz neue Chancen. Die WKO Regionalstelle Graz fordert mit Nachdruck, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs voranzutreiben. Ein weiterer Vorschlag: Digitale Parkplatzreservierungen in der Grazer Innenstadt und Ausnahmegenehmigungen für Unternehmen bei der Nutzung der Anrainerparkplätze.

Unternehmen statt unterlassen

Vorschläge hat die Regionalstelle auch für die Belebung von Grazer Plätzen. Sie fordert einen Masterplan für deren Nutzung und Gestaltung. Veranstaltungen und Pop-up-Stores sollten gefördert werden. Mehr Leben wünschen sich Larissegger und Bauer auch an der Mur. „Viele Städte schaffen an ihren Flüssen wahre Hotspots. Man denke nur an den Donaukanal in Wien mit seinem vielseitigen gastronomischen Angebot“, sagt Larissegger. Eine lebendige Gastronomie wäre auch am Stadtbalkon und an den Ufern der Mur wünschenswert.

Stadt oder Stillstand?

Tatort Bürokratie: Echte Fälle, klare Lösungen!

www.tatort-buerokratie.at

WKO
STEIERMARK

im Namen von über
20.000 Unternehmer:innen der Stadt

Viktor Larissegger und Bernhard Bauer wünschen sich, dass Graz eine Strahlkraft entwickelt, mit der die Stadt auf sich aufmerksam machen kann. „Dafür braucht es eine Reihe von Maßnahmen“, erklärt Bauer. „Es beginnt mit einer Stärkung der Grazer Start-up-Szene und einer besseren Etablierung als Gründer- und Start-up-Ground.“

Es braucht großzügigere Förderungen, Maker Spaces und einen Gewerbehof, also Orte, an denen Start-ups aus dem produzierenden Bereich langsam wachsen können. Darüber hinaus soll sich in Graz eine Willkommenskultur etablieren, die sich an Unternehmen richtet: „Graz will dich und dein Unternehmen“, sollte die Botschaft lauten.

Akademische Weiterbildung – maßgeschneidert und berufsbegleitend

Die vom Studienzentrum Weiz organisierten berufsbegleitenden Diplomstudien der Hochschule Mittweida punkten mit Studienzeitverkürzung durch Anerkennung von Vorqualifikationen und einem perfekt auf die Bedürfnisse Berufstätiger abgestimmten Studienablauf.

Verkürzte Studiendauer für HTL-Absolvent:innen

Mit abgeschlossener HTL-Ausbildung und einem Jahr Praxis ist der direkte Einstieg in das 5. von 8 Fachsemestern möglich.

Flexible Zeiteinteilung

Der Studienablauf ist eine Kombination von Präsenz- und Fernlehre, dies macht das Studium bei voller Berufstätigkeit möglich. Die Vorlesungen finden sechs bis siebenmal pro Semester am Wochenende (Freitag/Samstag) statt, plus eine Blockwoche am Semesterende.

JETZT ANMELDEN FÜR STUDIENSTARTS
IM SEPTEMBER 2025 AM STANDORT WEIZ:

- *Wirtschaftsingenieurwesen*
- *Elektrotechnik, Vertiefungen Automatisierungstechnik, Energietechnik, NEU: Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft*

WEITERE INFORMATIONEN, ALLE STANDORTE UND STARTS:

Studien- und Technologie Transfer Zentrum Weiz
Tel.: +43 3172 94110
www.aufbaustudium.at

Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

in 2 Jahren berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Wirtschaftsingenieurwesen Studienzentrum Weiz

Infoabend:
30.06.2025, 18:00 Uhr

Elektrotechnik Studienzentrum Weiz

Infoabend:
01.07.2025, 18:00 Uhr

Start
Sept.
2025

Jetzt anmelden!
www.aufbaustudium.at

